

Beitrag der AfD im **Ausschuss für Schulen und Kultur (ASK) am 06.11.2018** zum

TOP 3: Bericht zum Stand und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit an den Landkreisschulen unter Berücksichtigung der neuen Standorte und der Erfahrungen der Landkreisschulen

Sehr geehrte Anwesende,
ich habe noch ein paar Anmerkungen zur Schulsozialarbeit zu machen.

Ursache der Schulsozialarbeit

Im Bericht werden

Inklusion und Integration sowie
eine steigende Anzahl an schwierigen Schülern

als Begründung für zunehmend wünschenswerte Schulsozialarbeit genannt. Das ist einsichtig.

Aber ebenso ursächlich ist ein ideologisch motivierter Reformwahn. Der versucht Gleichheit unter kognitiv leider ungleich veranlagten Schülern zu erzeugen. Wie? Durch Absenkung des Leistungsniveaus in Gemeinschaftsschulen. Verbunden mit Verzicht auf Disziplin und Respekt.

Einen unglaublich verstörenden Eindruck vom so erzeugten schulischen Alltag kann der Laie inzwischen aus TV-Dokumentationen gewinnen. Exemplarisch nenne ich mal die ZDF-Dokumentation „37 Grad“ vom 24.09.2018.

<https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-lehrer-am-limit-100.html>

Dramatischer Niedergang der Schulbildung in Baden-Württemberg

Das Ergebnis:

Immer mehr Abiturienten, aber immer weniger studierfähige. Trotzdem immer mehr 1,0-Abiturzeugnisse. Absurd.

Was Wunder, wenn die „DIE WELT“ vor zwei Jahren titelte:

„Dramatischer Niedergang der Schulbildung in Baden-Württemberg“.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article159120177/Dramatischer-Niedergang-der-Schulbildung-in-Baden-Wuerttemberg.html>

In 2009 war BW noch Spitzenreiter.

Schulsozialarbeit soll kognitive Ungleichheit übertünchen

Mit Schulsozialarbeit sollen nun die verheerenden Mängel abgemildert werden. Die verursacht sind durch Inklusion, Integration aber auch ideologischer Bildungspolitik. (Man erinnere nur die Absurdität des „Schreibens nach Gehör“.)

„Bildung sei der Rohstoff der BRD“ tönt’s allenthalben. Richtig.

Behebung der Ursachen statt Flickwerk mit Schulsozialarbeit

Aber statt Flickwerk mit vermehrter Schulsozialarbeit zu betreiben sind die drei wesentlichen Ursachen der Bildungsmisere anzugehen.

1.

Einschränkung der Inklusion auf solche Fälle, wo technische oder bauliche Mittel tatsächliche Gleichstellung erzeugen können.

Jedoch verhaltensgestörte oder kognitiv beeinträchtigte Schüler weiterhin dem guten deutschen Förderschulsystem anvertrauen. Kinder ohne Behinderung haben auch Rechte.

Die UN-Konvention ,2009 ratifiziert, mit dem Titel

„Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“

gibt die Einschränkung oder gar die Abschaffung des guten deutschen Förderschulsystems nicht her.

2.

Bei großem Migrantenanteil hilft keine Schulsozialarbeit wirklich. Das wissen auch Politiker, die die absurde illegale Migration verantwortenden. Manch einer schickt seine Kinder auf Privatschulen.

(Manuela Schwesig, Hannelore Kraft, Johannes Rau, Andrea Ypsilanti, Andreas Stoch, Monika Hohlmeier)

<https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/josef-kraus-lernen-und-bildung/wenn-politiker-ihre-kinder-nicht-in-schulen-schicken-die-sie-fuers-gemeine-volk-wollen/>

Also endlich Schließung der Grenzen und Remigration statt voreuseilender Erfüllung des absurden „Global Compact for Migration“.

3. und letztens

Beendigung des absurden ideologisch motivierten Reformwahns. Rückkehr zu

gegliedertem Schulsystem,
Leistungsprinzip,
ehrlicher Notengebung
und -ja - besonders auch zu Disziplin und Respekt.

Ceterum censeo

Ceterum censeo:

Aus Absurdistan muß wieder Deutschland werden.

Danke